

Jahresbericht **2025**



CO:OPERAID

Bildung für Kinder in Afrika und Asien

Wirksame Hilfe in **Afrika und Asien**

Ost- und Südostafrika:
Kenia, Uganda
vier Projekte
59'493 Begünstigte



Süd- und Südostasien:
Bangladesch, Kambodscha, Laos
vier Projekte
21'072 Begünstigte





10'655 Kinder besuchten
Kindergarten, Primar- oder
Sekundarschule



**805 Jugendliche und junge
Erwachsene** mit Ausbildung
oder im Studium



61 Schulen
mit verbesserter
Infrastruktur



393 weitergebildete
Lehrkräfte

Ein Jahr des Aufbruchs

«Nichts ist so beständig wie der Wandel»: Das berühmte Zitat des griechischen Philosophen Heraklit verdeutlicht, dass Veränderung die einzige Konstante im Leben ist. Wir müssen uns also anpassen, um nicht den Anschluss zu verlieren. Diese Erkenntnis prägt auch die aktuelle Landschaft der Entwicklungszusammenarbeit und somit auch CO-OPERAID. Drastische Mittelkürzungen in vielen Ländern haben einschneidende Konsequenzen auf Programme in Entwicklungsländern. Wichtige Unterstützungen wurden gestoppt, lokale Partnerorganisationen aufgelöst und Mitarbeitende entlassen. Wir spüren diese Auswirkungen in unseren Projektregionen.

Selbst wenn kleinere Organisationen wie CO-OPERAID nicht direkt von Kürzungen betroffen sind – wir beziehen keine Mittel von der DEZA –, stehen sie vor einer Bewährungsprobe. Die Konkurrenz um knappe Mittel nimmt zu, der Gegenwind ist stärker geworden. Entscheidend für den Erfolg in dieser Situation ist die Qualität der Projekte, für die Mittel gesucht werden. Diese zeigt sich wiederum in konkret sichtbarer Wirkung. Zwei Beispiele illustrieren dies.

Bangladesch: Wir haben dort eine ganze Generation von Kindern in den Chittagong Hill Tracts zur Schule geschickt und ihnen den Rucksack für eine selbstbestimmte Zukunft gut gepackt. Unseren Rückzug nach fast 20 Jahren planen wir sorgfältig –

die Dorfschulen für ethnische Minoritäten stellen wir in den kommenden zwei Jahren auf eigene Füße.

Kenia: In der Ende Dezember 2025 abgeschlossenen zweiten Phase unseres Berufsbildungsprojekts haben 570 Jugendliche ohne Schulabschluss ihre Ausbildung in den gewählten Berufen erfolgreich abgeschlossen und erzielen eigenes Einkommen.

Das Zitat von Heraklit widerspiegelt auch die Situation auf unserer Geschäftsstelle. Das Team wurde Anfang Jahr zur Hälfte «erneuert» und hat den Anschluss rasch und kompetent geschafft. Der Elan war spürbar. Nun steht uns 2026 eine nächste «Erneuerung» bevor: Nicole Stejskal wird nach 14 Jahren mit CO-OPERAID die Leitung abgeben und sich neuen Herausforderungen stellen. Katharina von Allmen geht im Verlauf des Jahres in die wohlverdiente Pension. Ich selbst werde das Präsidium des Vereins auf Ende April 2026 achtzigjährig abgeben.



Ich danke unserem Team und den Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement und Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender: Ohne Ihre treue Unterstützung wäre unser Wirken nicht möglich.

Dr. Ignaz Rieser, Präsident

Armut verringert den Lernerfolg

Wir wissen heute: Ein Kind, dessen Mutter lesen kann, hat 50% bessere Chancen, älter als 5 Jahre zu werden. Wir wissen auch, dass gute Bildung nebst Frieden die Voraussetzung für Prosperität und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung einer Region ist. Und es ist klar, dass sich kein einziges der 17 Nachhaltigkeitsziele erreichen lässt, wenn es nicht gelingen sollte, allen Kindern und Jugendlichen dieser Welt gute Bildung mitzugeben.

Erfreulich ist die positive Entwicklung der Einschulungsquoten weltweit. Etwas durchzogener sieht es jedoch aus mit Lernerfolg, Klassenübertritten und Schulabschlüssen. Vergleichende Daten zeigen für Kinder aus armen Verhältnissen unabhängig vom nationalen Kontext im Verhältnis markant schlechtere Bildungsindikatoren: Sie tun sich schwerer mit den Klassenübertritten oder Schulabschlüssen, lernen weniger und bleiben öfter irgendwann der Schule fern – wohl, um zum Haushaltseinkommen beizutragen.

Weil Bildung kein Privileg sein darf, denken wir die Unterstützung der ärmsten Familien in all unseren Engagements mit. Gute Erfahrungen machen wir dort, wo bittere Armut herrscht, mit monetärer Direktunterstützung, verbunden mit der vertraglichen Verpflichtung, das Kind zur Schule zu schicken.

Die Nachhaltigkeitsziele

Die Engagements von CO-OPERAID orientieren sich an den Nachhaltigkeitszielen – den Sustainable Development Goals, kurz SDGs. Sie leisten einen Beitrag an die Ziele 1, 2, 4 und 5. Die Projektberichte auf den folgenden Seiten zeigen, auf welche der SDGs die Projekte ausgerichtet sind.



Hoffnung durch Handwerk

Für eine handwerkliche Berufsbildung in Kenia braucht es ein Schulabschlusszeugnis. Ohne das gibt es kaum Aussichten auf weiteren Wissenserwerb und damit ein Einkommen über der Armutsgrenze. Gleichzeitig sind die Schulabbruchquoten vor allem bei armutsbetroffenen Kindern hoch. 40% der Jugendlichen schaffen es nicht in eine Lehre oder ein Studium. In Kitale und Umgebung bietet CO-OPERAID einen Ausweg für in Perspektivlosigkeit gefangene Jugendliche: mit kurzen, praxisorientierten und sozialarbeiterisch begleiteten Berufsbildungen nach Schweizer Modell.

230 Jugendliche – davon 75% junge Frauen – durchliefen 2025 erfolgreich eine praxisorientierte Anlehre und konnten an einer Abschlussfeier die für die Ausübung des Berufes erforderlichen Werkzeuge entgegennehmen. Berufe wie Coiffeuse oder Schneiderin sind auch 2025 die erste Wahl für viele Frauen. Motorradmechaniker*innen, Klempner*innen oder Elektriker*innen sind aber auch dabei. In Kooperation mit den lokalen Lehrbetrieben werden am Markt gefragte Ausbildungen angeboten. Weil ein beträchtlicher Teil der Ausgebildeten den Weg in die Selbstständigkeit wagt, werden sie mit dem dafür nötigen kaufmännischen Wissen ausgestattet.

Unser erprobtes, reguläres Ausbildungsprogramm kombiniert sozialarbeiterische Begleitung, Praxis im Lehrbetrieb, Unterricht an der Berufsschule und die Vorbereitung auf den Einstieg ins Erwerbsleben. Dieses Programm durchliefen 170 Jugendliche.

Alleinerziehende Teenagermütter ohne regelmässiges Einkommen sind in der Region eine weit verbreitete Tatsache. Schwangere Mädchen müssen die Schule in Kenia aufgrund gesetzlicher Vorgaben abbrechen. Nach der Geburt befinden sie sich in einer Sackgasse und können kaum für das eigene Überleben, geschweige denn für eine Perspektive ihres Kindes, sorgen.

Wir haben deshalb ein auf ihre Lebensrealität zugeschnittenes Ausbildungsangebot entwickelt, das praxisbasiert Wissen und Können vermittelt. Unser lokales Netzwerk haben wir ausgebaut, damit eine ausschliesslich praxisorientierte Anlehre in ausgewählten Betrieben möglich wird. Dorthin können die jugendlichen Mütter ihre Kleinkinder mitnehmen. Die Ausbildungszeit dauert mit 18 Monaten etwas länger. Während der ganzen Zeit ist die sozialarbeiterische Begleitung tragender Bestandteil des Angebotes. Dieses Programm schlossen 50 Teenagermütter 2025 erfolgreich ab.

Projekte

Ujuzi Kwa Vijana
(Berufsbildung)

Begünstigte

2'030

Überweisung

Projekte

CHF 248'857



Von Wahlen, Streiks und Schulabbrüchen

Die nationalen Wahlen vom Januar 2026 warfen ihren Schatten in Uganda weit voraus und beeinflussten den Schulalltag in Zombo bereits ab Sommer 2025 negativ. Um ihren Lohnforderungen Nachdruck zu verleihen, streikten die Lehrkräfte landesweit über 30 Tage lang. Der Regulärunterricht wurde deshalb erst kurz vor den Jahresabschlussprüfungen wieder aufgenommen – mit Konsequenzen.

Es braucht ein paar Zahlen, um die Auswirkungen des Lehrerstreiks in einem der ärmsten Distrikte Ugandas fassbar zu machen: Die Alphabetisierungsrate liegt bei 54% – bei Frauen bei 29%. Über 28% der Bevölkerung haben nie Schulunterricht genossen und nur 48% der Schulkinder schliessen die Primarschule ab. Die Schulabbruchraten lagen in der Vergangenheit jährlich bei 10% oder höher.

Nach dem Ende des Streikes im Herbst 2025 fanden viele Schülerinnen und Schüler nicht zurück in den Unterricht. Bis Ende 2025 konnten wir dank persönlicher Apelle erfolgreicher Alumni erreichen, dass viele der Kinder zurück an die Projektschule fanden. Damit sind die Projektschulen eine Ausnahme in Zombo: Schuldirektor*innen des Distriktes sprechen von den höchsten Schulabbruchraten seit Jahrzehnten.

Ein Ausbildungsangebot im Agrarsektor ist im sogenannten Brotkorb Ugandas naheliegend – zumal veraltete Anbaumethoden nach wie vor weit verbreitet sind und die Mehrheit der Menschen von der Landwirtschaft lebt. Die Ausbildung ist praxisorientiert und umfasst aktuelles Wissen rund um biologische Landwirtschaft insbesondere in Gemüseanbau, Bienen-, Hühner- und Schweinezucht. Die jährlich über 500 Jungbäuer*innen werden im Alltag von Coaches begleitet. Auch der Umgang mit Geld und der Zugang zu Kapital sind Teil der Ausbildung. Aktive Spar- und Leihgruppen gehören zum Projekt. Ergänzend werden in der Grenzstadt Paidha seit 2025 dank CO-OPERAID auch kurze praxisorientierte Anlehren in handwerklichen Berufen wie Schneiderei, Schreinerei, Fahrzeugmechanik, Coiffure und Beauty angeboten. Die ersten 89 Jugendlichen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Projekte

Alochi Ku Somu

(Grundschule)

Aradu Pi Fur

(Berufsbildung – Agrikultur)

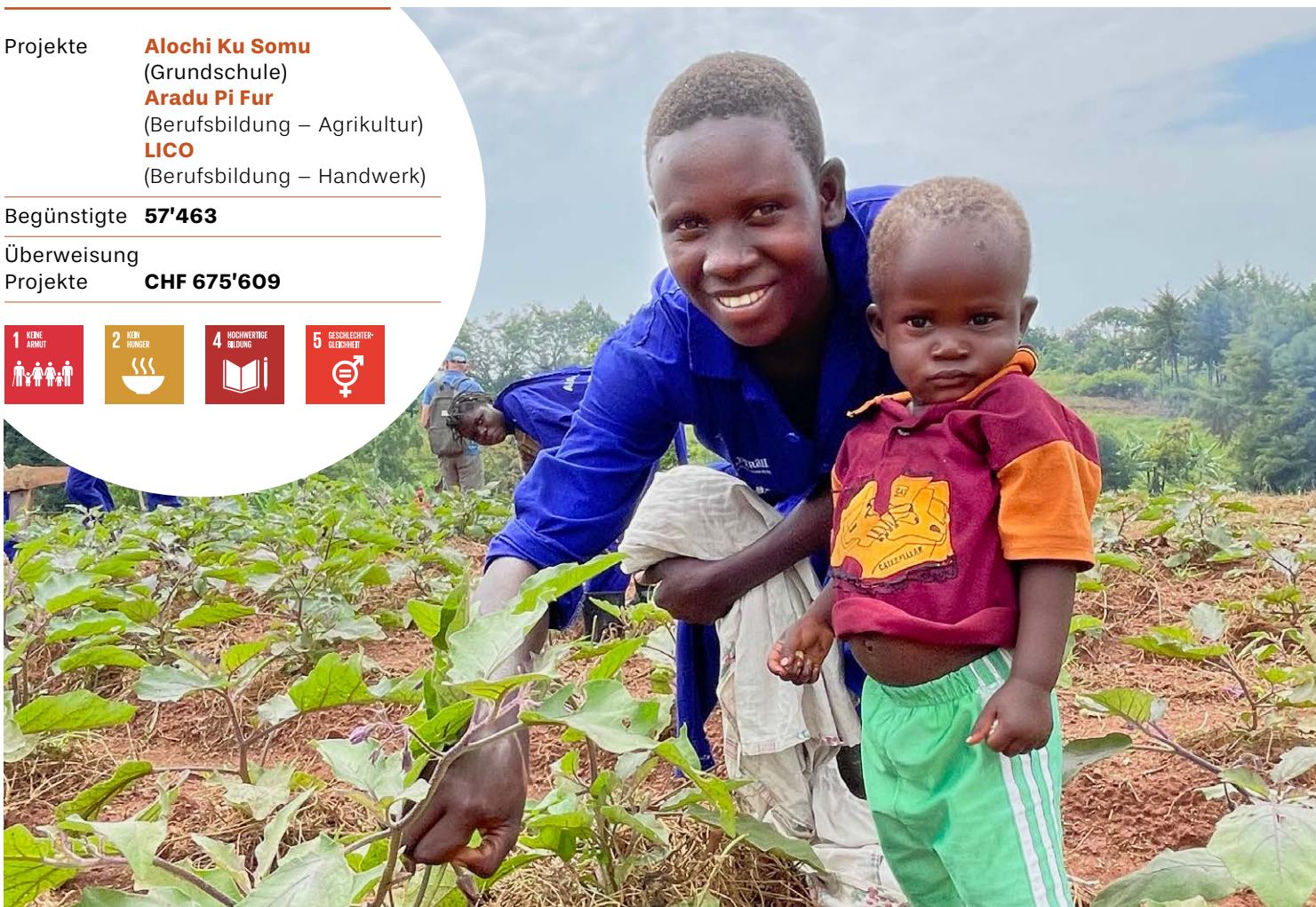
LICO

(Berufsbildung – Handwerk)

Begünstigte **57'463**

Überweisung

Projekte **CHF 675'609**



Lernen trotz Umbruch

Wie im ganzen Land war auch in der militärischen Sonderverwaltungszone Chittagong Hill Tracts die Hoffnung auf einen Wandel zum Guten gross, als der Nobelpreisträger Muhammad Yunus sein Amt als Übergangspräsident antrat. Willkür und Instabilität nahmen jedoch zu. Trotzdem gehen über 1'400 Primarschulkinder aus abgelegenen Dörfern und 70 Sekundarschüler*innen regelmässig zur Schule.

Während die Landnahme einflussreicher Eliten die ethnischen Minoritäten im Projektgebiet auch 2025 weiter bedrängte, verschlechterte sich die Sicherheitslage im Projektgebiet der Hill Tracts abermals. Wie gut, dass CO-OPERAID im Rahmen seines Engagements in früheren Jahren Land für Gemeindewälder erwarb und dieses als Besitz der Dorfgemeinschaften rechtsverbindlich eintragen liess: Die Gemeinschaften sind damit zumindest vorläufig vor Vertreibung und Enteignung geschützt.

Über 1'400 Kinder aus abgelegenen Siedlungen besuchten an 34 Dorfschulen regelmässig den Schulunterricht. Und obwohl die Übergangsregierung kurzfristig das Curriculum veränderte, gelang es, die Schulmaterialien auf die neuen Lernziele und -inhalte anzupassen und diese erfolgreich zu vermitteln: 90% der Fünftklässler erwarben das nationale Abschlussdiplom. Auch für die 75 Sekundarschüler*innen, die in den Wohnheimen studierten, war die Lehrplanänderung 2025 herausfordernd.

Dank gezieltem Stützunterricht während der Sommerferien waren auch alle zur Sekundarschulabschlussprüfung Angetretenen erfolgreich.

Ein weiterer Erfolg sind die 14 Dorfschulen, die 2025 definitiv an lokale Gemeinschaften übergeben werden konnten. Nicht mehr CO-OPERAID und die Humanitarian Foundation, sondern die Dorfgemeinschaften selbst sorgen für den Schulbetrieb und kommen für die Gehälter der Lehrkräfte auf. Möglich wurde dies einerseits dank der systematischen Befähigung der Dorfschulkomitees. Andererseits hilft das kommunale Einkommen aus den Mangofruchthainen, für deren Anpflanzung wir sorgen konnten: Sie tragen nun verlässlich Früchte.



Projekte **Rowa Kyang** (Grundschule)
Upasshak (Sekundarschule)

Begünstigte **9'516**

Überweisung
Projekte **CHF 183'780**



Freude an gutem Lernen

Mancherorts ist es richtig, jenen Schulen mit dem schlechtesten Leistungsausweis gezielt unter die Arme zu greifen. In Sameakki Mean Chey tun wir genau das – und sehen, wie sich dank unseres erprobten Ansatzes die Freude am Lehren und Lernen nachhaltig fördern lässt. Was sich unmittelbar auch in besseren Lernresultaten und Klassenübertrittsraten zeigt.

Schulen mit einem hohen Anteil an stark armutsbetroffener Schülerschaft haben es in Kambodscha schwer, guten Unterricht zu garantieren und erfolgreiche Schulkarrieren zu ermöglichen. Meist fehlt es an Sanitäranlagen, überdachten Kindergartenräumen oder einem kinderfreundlichen Spielplatz. Und die Schulen liegen abgelegen und weit entfernt von den lokalen Bildungsbehörden. Deshalb verbindet unser Ansatz einen Beitrag an eine solide Schulinfrastruktur mit der regelmässigen Weiterbildung der Lehrkräfte, der Schulmanagementteams und der Schulkomitees. Dazu kommen gezielter Stützunterricht für die schwächsten Schüler*innen und mit relevanten Lernmaterialien bestückte Schulbibliotheken. Die ärmsten Familien dürfen mit einem bescheidenen finanziellen Zustupf rechnen, wenn sie sich vertraglich verpflichten, ihre Kinder regelmässig zur Schule zu schicken. Ein Rucksack mit den nötigen Schulmaterialien oder ein Velo für die Bewältigung der längsten Schulwege bietet in anderen Situationen eine wirkungsvolle Entlastung.

Auch im zweiten von insgesamt drei Jahren unseres Engagements an den ausgewählten 9 Primarschulen und 12 Kindergärten sind die Einschulungsraten gut und die knapp 1'800 Kinder gehen regelmässig zur Schule. Ihre Schulleistungen verbessern sich stetig und fast 100% der Kinder bestanden ihre Zwischenprüfungen erfolgreich.

Stärkste Kraft für eine nachhaltige Verbesserung der Schulqualität auch über das Projektende hinaus sind die lokalen Schulkomitees; nicht nur kennen ihre Mitglieder die vulnerabelsten Familien, besuchen sie regelmässig und sorgen für den lückenlosen Schulbesuch der Kinder. Es gelingt ihnen auch immer wieder, lokal die nötigen Ressourcen für die Instandhaltung der Schulen zu beschaffen.

Projekte

Komar An II
(Grundschule)

Begünstigte

10'944

Überweisung

Projekte

CHF 141'932



Eine Perspektive

Wer im Frauenhaus von Savannakhet lebt, hat Schreckliches hinter sich. Die Frauen werden dort umfassend medizinisch und psychologisch betreut und lernen das, was sie für eine selbstbestimmte Zukunft brauchen.

Die gut 40 Bewohnerinnen des Frauenhauses kennen Ausbeutung in den schlimmsten Facetten. Es braucht Zeit, Behutsamkeit und Geduld für einen Neuanfang. Damit sich ihre Geschichte nicht wiederholt, ermöglichen wir zum einen praxisorientierte Berufsbildung mit staatlich anerkanntem Diplom und Begleitung beim Einstieg ins Berufsleben. Zum anderen sorgen wir für den Schulbesuch besonders gefährdeter Kinder und Jugendlicher.

Unser Stipendienprogramm «Talents» ermöglicht besonders begabten Jugendlichen in unseren asiatischen Projektregionen eine Fachausbildung oder ein Studium, wenn ihren verarmten Familien die Mittel für die Finanzierung fehlen.

Projekte **Okad Thisong** – Bildung und Ausbildung für Opfer von Menschenhandel
Talents – Stipendien

Begünstigte **612**

Überweisung
Projekte **CHF 42'876**



2025 konnten 60 junge Menschen aus Bangladesch, Kambodscha und Laos dank einem Stipendium von CO-OPERAID ihre Ausbildung oder ihr Studium weiterverfolgen. Dabei fördern wir Ausbildungen, die im jeweiligen Landeskontext gefragt sind. Die Stipendiat*innen werden von unseren lokalen Partnerorganisationen ausgewählt und während der Ausbildung begleitet und betreut. Ihre Familien leisten ebenfalls einen bescheidenen Beitrag zur Ausbildung.

Die Partnerteams vor Ort

Unsere sorgfältig ausgewählten, lokalen Partnerorganisationen sind zentral für die erfolgreiche Umsetzung und eine gute Wirkung unserer Engagements. Langjährige Umsetzungserfahrung ist dabei ebenso unverzichtbar wie klare Monitoring- und Finanzprozesse und eine offene Zusammenarbeit auf Augenhöhe.



Bangladesch

HF

Humanitarian Foundation,
Bandarban
www.hf-cht.org



Kambodscha

SOFDEC

Society for Community
Development in
Cambodia,
Kampong Chhnang
www.facebook.com/sofdecngo/



Laos

Sengsavang

Savannakhet
<https://sengsavang.org>



Kenia

CRK

Child Rescue Kenya, Kitale
www.childrescuekenya.org



Uganda

CEFORD

Community
Empowerment For Rural
Development, Arua
<https://ceford.or.ug>



LICO

Life Concern, Paidha



NDNGOF

Nebbi District NGO Forum, Nebbi
<https://nebbingoforum.org>



Verein CO-OPERAID

CO-OPERAID ist ein gemeinnütziger politisch und konfessionell unabhängiger, humanitärer Verein. Die Geschäfte werden von der Geschäftsstelle mit fünf Mitarbeitenden geführt. Der Vorstand hat sich ehrenamtlich für den Verein engagiert. Für ihr freiwilliges Engagement bedanken wir uns zudem bei Chantal Dysli (Fotografie), Levente Fall (Informatik) und Mara Siegenthaler von THONIC (Grafik). Das oberste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie fand am 7. Mai 2025 statt. Als ZEWÖ-zertifizierte Organisation garantieren wir die Einhaltung aller 21 Standards – von Good Governance über Rechnungslegungsstandards bis hin zu Spendenverwendung und Kommunikation. Jahresbericht, Jahresrechnung und Projektinformationen werden wahrheitsgetreu, zeitnah und transparent veröffentlicht. Unsere Texte werden von Menschen verfasst, die Bilder sind authentisch und wir porträtieren Menschen, die wir persönlich kennen.

Geschäftsstelle 2025



Das operative Team von links nach rechts

Réka Fall (seit 2022), Finanzen und Administration,
Katharina von Allmen (seit 2023), Leitung Fundraising und Kommunikation, **Anabel Wörner** (seit 2025), Fundraising-Managerin, **Nicole Stejskal** (seit 2012), Geschäftsleiterin, **Stephanie Theis** (seit 2025), Projektleiterin

Vorstand 2025

CO-OPERAID hat sich 2025 auch grundlegenden Fragen gestellt. Machen wir das heute Richtige? Machen wir es richtig? Wo und wie könnten wir allenfalls ohne wachsende Budgets mehr Qualität in der Grundschulbildung und mehr Berufsbildung ermöglichen? Wo ist Erneuerung und Aufbruch angesagt und wovon müssen wir uns – wenngleich ungern – trennen? Der Vorstand hat die Weichen wie folgt gestellt: Unseren kleinen Stipendienfonds «Talents» stellen wir Schritt für Schritt ein. Der Rückzug aus Laos wird per Ende 2026 vollzogen und nach fast 20 Jahren Engagement ziehen wir uns Ende 2028 aus dem militärischen Sperrgebiet der Chittagong Hill Tracts zurück. Zudem wurde grünes Licht für Aufbauarbeiten und Pilotprojekte in Nepal gegeben.



Dr. Ignaz Rieser
(seit 2019)
Präsident
Betriebswirtschafter



Stefan Issler
(seit 2023)
Vizepräsident
Ökonom



Anna Bugmann
(seit 2025)
Programmverantwortliche DEZA



Sophia Rommel
(seit 2025)
wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Thomas Stadtmüller
(seit 2023)
Forstwissenschaftler



Urs Vögeli
(seit 2019)
Rechtsanwalt

Ein solides Jahr

Die Finanzierung von gemeinnütziger Arbeit ist in kurzer Zeit weltweit zu einer grossen Herausforderung geworden. Rücklaufende Mittel treffen auf immer grösser werdenden Bedarf und der Wettbewerb um die finanziellen Mittel verschärfte sich schnell.

Das Resultat 2025 ist vor diesem Hintergrund zu lesen. Es gelang uns erfreulicherweise auch 2025, die laufenden Projekte über unsere Fundraisingaktivitäten zu finanzieren und wichtige Zusagen für die Folgejahre einzuwerben.

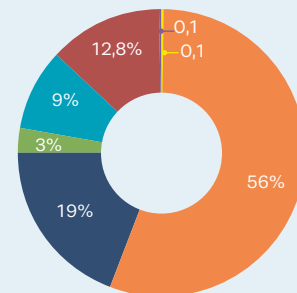
Ertragsseitig fallen vor allem die zweckgebundenen Unterstützungen von Stiftungen, Gemeinden, Swisslos-Fonds, Kirchen und Vereinen ins Gewicht. Nicht weniger wichtig sind für CO-OPERAID jedoch die freien Zuwendungen: Sie ermöglichen uns das erforderliche Eigenmittelpolster, das wir als Organisation für die Einwerbung projektgebundener Spenden brauchen. Damit wirken sie doppelt bis vierfach.

Aufwandseitig fielen 11% der Gesamtkosten für Fundraising und Kommunikation an – also für die Einwerbung der Mittel. 8% der gesamthaft eingesetzten Mittel wurden für die Administration aufgewendet. Damit wurden auch 2025 die ZEWO-Vorgaben erfüllt und der grösste Anteil der eingeworbenen Mittel – 81% – konnte wie bereits in den Vorjahren direkt für die Finanzierung der Projekte eingesetzt werden.

Mittelherkunft

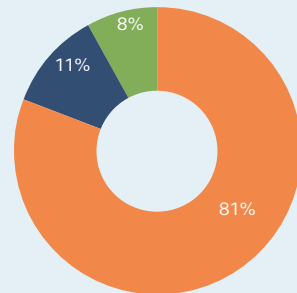
Dieser Jahresbericht präsentiert eine verkürzte Form der Jahresrechnung. Eine detaillierte Jahresrechnung steht als Download zur Verfügung: www.co-operaid.ch/de/download

Stiftungen	1'065'482
Öffentliche Hand	360'000
Institutionen	49'232
Private Spenden	173'368
Patenschaften	237'439
Legate und Anlassspenden	2'999
Mitgliederbeiträge	2'080
TOTAL CHF	1'890'600



Aufwendungen

Projektaufwand	1'575'380
Fundraising und Kommunikation	224'202
Administration	159'770
TOTAL CHF	1'959'352



Bilanz per 31.12.2025

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen	2'042'664	2'128'425
Flüssige Mittel	2'012'146	2'092'503
Übrige kurzfristige Forderungen	8'736	6'598
Aktive Rechnungsabgrenzung	21'782	29'324
Anlagevermögen/Sachanlagen	3'459	11
Total Aktiven	2'046'123	2'128'436
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	11'361	24'008
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'981	14'172
Passive Rechnungsabgrenzung	4'380	9'836
Fondskapital	1'403'499	1'508'735
Zweckgebundene Fonds Afrika	540'923	768'563
Zweckgebundene Fonds Asien	594'269	437'063
Länderübergreifende Fonds	268'307	303'108
Total kurzfristiges Fremd- und Fondskapital	1'414'859	1'532'743
Organisationskapital	631'264	595'693
Freie Reserve	276'818	246'818
Erarbeitetes freies Kapital	354'446	348'876
Gewinnvortrag	348'876	341'339
Zuweisungen/Verwendungen Freie Reserve	-30'000	-25'000
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	35'570	32'537
Total Passiven	2'046'123	2'128'436

Die Jahresrechnung 2025 wurde am 24. März 2026 von der BDO geprüft und abgenommen. «Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern – FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.»



24.3.2026

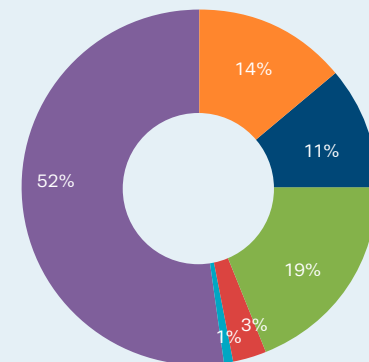
Transparenz

Um die Transparenz und die Vergleichbarkeit der Finanzen zu gewährleisten, folgt die Buchführung den Standards von Kern-FER und Swiss GAAP FER 21.

Betriebsrechnung 1.1. bis 31.12.2025 in CHF

	2025	2024
BETRIEBSERTRAG		
Zweckgebundene Zuwendungen	1'593'232	2'151'903
Privatspenden	0	11'147
Patenschaften	141'950	150'240
Legate und Anlassspenden	0	0
Öffentliche Hand	359'800	395'300
Stiftungen	1'050'482	1'479'862
Institutionen	41'000	115'354
Freie Zuwendungen	297'368	398'822
Privatspenden	173'368	220'268
Patenschaften	95'488	124'125
Legate und Anlassspenden	2'999	34'904
Mitgliederbeiträge	2'080	1'370
Öffentliche Hand	200	200
Stiftungen	15'000	10'000
Institutionen	8'232	7'955
Total Ertrag	1'890'600	2'550'725
BETRIEBSAUFWAND		
Projektaufwand	-1'575'380	-1'684'735
Überweisungen an Projekte	-1'304'235	-1'415'513
Personalaufwand	-227'264	-234'798
Reise- und Repräsentationsaufwand	-15'335	-13'426
Sachaufwand	-17'374	-16'682
Unterhaltskosten	-10'923	-4'316
Abschreibungen	-249	0

Verwendung nach Ländern

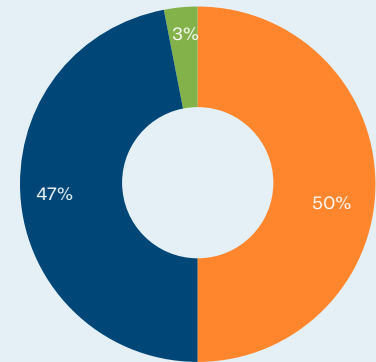


Bangladesch	183'780
Kambodscha	141'932
Kenia	248'857
Länderübergreifend	44'793
Laos	9'264
Uganda	675'609
TOTAL CHF	1'304'235

Die Grafiken zeigen die im Berichtsjahr an die Projekte überwiesenen Mittel. Der tatsächliche Mitteleinsatz vor Ort kann davon abweichen.

	2025	2024
Administrativer Aufwand	-159'771	-116'097
Personalaufwand	-134'272	-97'622
Reise- und Repräsentationsaufwand	-68	-170
Sachaufwand	-19'009	-16'429
Unterhaltskosten	-6'275	-1'876
Abschreibungen	-146	0
Fundraising und Kommunikation	-224'202	-390'850
Personalaufwand	-126'246	-177'928
Reise- und Repräsentationsaufwand	-591	-1'340
Sammelaktionen/Veranstaltungen	-82'411	-195'605
Sachaufwand	-8'774	-12'693
Unterhaltskosten	-6'043	-3'284
Abschreibungen	-138	0
Total Aufwand	-383'972	-506'946
Betriebsergebnis	-68'752	359'045
Finanzergebnis	-3'189	-2'841
Ausserordentlicher, einmaliger o. periodenfremder Ertrag	2'276	0
Veränderung des Fondskapitals	105'236	-323'667
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	35'570	32'537
Interne Fondsveränderungen Freie Reserve	0	-25'000
Zuweisung an Freie Reserve	-30'000	0
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	-5'570	-7'537
	0	0

Verwendung nach Themen



Grundschulbildung	654'526
Berufsbildung	616'097
Stipendien	33'612
TOTAL CHF	1'304'235

Langfristig, verlässlich und pragmatisch

2025 wurde der viel diskutierte gesellschaftliche Wertewandel sehr schnell sehr konkret: Plötzliche Kürzungen führten zu überstürzten Projektschliessungen und Personalabbau bei verschiedenen Schweizer Hilfswerken. Dies bei zunehmenden Ungleichheiten, steigender Armut und wachsendem Bedarf an Unterstützung. In diesem Umfeld sind unsere langfristigen und auf Wirkung ausgerichteten Engagements, unsere Verlässlichkeit und die dadurch entstehende Sicherheit ein grosses Plus.

Vergleichende Statistiken zeigen das Ende der Wachstumsära in der Entwicklungszusammenarbeit deutlich: Schrumpfende Budgets treffen auf eine höhere Nachfrage. Wir sehen die zunehmende Armut in ihrer ausgeprägten Form mit Besorgnis – wissen wir doch, dass sie die Bildungserfolge von Kindern stark erschwert.

Weil wir uns vorwiegend in strukturschwachen Kontexten mit verbreiteter Armut engagieren, enthalten alle unsere Grundschulprojekte nebst klassischen

Elementen wie Verbesserung der Schulinfrastruktur, Schulung und Weiterbildung von Lehrkräften und Schulleitungen eine pragmatische Komponente zur ökonomischen Stärkung der ärmsten Familien. Und genau deswegen bieten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen praxisorientierte und marktgerechte Berufsbildungskurse für Jugendliche aus prekären Verhältnissen an.



Das bewirkt Ihre Spende

Dank Ihrer Unterstützung

Ihre Spenden schenken Lehrkräften das Wissen, das für bessere Lernerfolge in den Klassenzimmern sorgt. Sie bestärken die lokalen Gemeinschaften darin, Verantwortung für ihre Schulen und die Bildung ihrer Kinder zu übernehmen. Sie entwickeln die Schulen zu kinder- und lernfreundlichen Orten und sorgen so für Freude am Lernen. Und sie ermöglichen Jugendlichen ohne Schulabschluss das Durchbrechen der Armutsspirale durch kontext- und praxisorientierte Berufsbildung. Damit ein selbstbestimmtes Leben möglich wird. Danke, dass Sie uns unterstützen.

Impressum:

Text und Redaktion: Katharina von Allmen

Fotos: CO-OPERAID, Chantal Dysli

www.chantaldysli.ch

Grafik: Viviane Wälchli



MIT IHRER SPENDE ERMÖGLICHEN SIE:

- **Zugang zu Bildung für alle Kinder:** Abgabe von Schulmaterialien, Schuluniformen, Fahrrädern für einen bewältigbaren Schulweg
- **Verbessern der Bildungsqualität:** Weiterbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulgremien
- **Verbessern der Schulinfrastruktur:** Pulte und Bänke, aber auch PCs, Whiteboards, Wandtafeln für Kindergärten und Primarschulen; Arbeiten an der Schulumgebung (Toiletten, Spielplätze)
- **Einbezug und Stärkung der Eltern:** Aufbau von Elternvertretungen für Schulgremien, Verbessern der wirtschaftlichen Lage der ärmsten Familien, wo nötig finanzielle Direkthilfe
- **Berufsbildung und Zugang zu Einkommen:** Berufsbildungskurse und ein begleiteter Einstieg in die Arbeitswelt für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schulabschluss

SO UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT:

- Mit einer Spende auf IBAN CH 81 0900 0000 8000 0444 2
- Mit einer Spende über www.co-operaid.ch
- Mit einer Patenschaft für Grundschul- oder Berufsbildung ab CHF 600 pro Jahr
- Begünstigen Sie CO-OPERAID in Ihrem Testament mit einem Legat

Herzlichen Dank!



Ihre Spende
in guten Händen.

CO-OPERAID

Kornhausstr. 49, Postfach, 8042 Zürich
Tel. +41 44 363 57 87
info@co-operaid.ch
IBAN: CH 81 0900 0000 8000 0444 2
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX



www.co-operaid.ch



www.linkedin.com/company/co-operaid



www.facebook.com/company/co-operaid



www.youtube.com/COOPERAID

